

## Werk

**Titel:** Christus Amicus, Amicorum Optimus

**Untertitel:** Eine Christliche Leichpredigt/ Als der ... Johannes Wezelius, Deren Kirchen und Schulen in den beyden Fürstenthumben Lüneburg und Grubenhagen auch angehörigen Graffschafften Hoja und Diepholtz ... Superintendens Generalissimus zu Zelle/ Welchen der liebe Gott ... den 19. Junij ... in die ewige Frewd und Seligkeit eingeolet ... Gehalten und auff Begehren in Druck gegeben

**Autor:** Mönchmeyer, Tobias

**Verlag:** Holwein

**Ort:** [Celle]

**Jahr:** 1641

**Kollektion:** Bucherhaltung; VD17-Mainstream

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN779884884

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN779884884>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=779884884>

**LOG Id:** LOG\_0005

**LOG Titel:** [Lebenslauf.]

**LOG Typ:** chapter

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

schönen Paradyß des ewigen Freuden Lebens mit vnaussprechlicher Schönheit vnd Herrlichkeit begabet vnd ergetet werden / da wir vns mit ewiger Freude zu vnserm Seelen Freunde Christo werden halten / vnd von ihm wiederumb geweidet / vnd mit Wollust in Ewigkeit geträncket werden als mit einem Strom / da denn nicht mehr wird auff vns fallen Hitze / Frost vnd dergleichen / das den Rosen bald schadet / sondern die liebliche Sonne der Gerechtigkeit CHRISTUS JESUS wird allezeit ober vns auffgehen / daß wir auch selbstien werden leuchten wie die Sonne in vnserm Vaters Reich / vnd werden mit vnserm Sel. Herren Superintendenten vnd andern heiligen Gottes Kindern bey dem Herrn seyn allezeit. Tröstet euch nun vnd ermuntert euch mit diesen Worten untereinander.

Von diesem allen nun zu reden hat vns Ursach gegeben / der weyland Ehrwürdige / Großachtbare vnd Hochgelahrte Herr M. Iohannes Wezelius, gewesener Generalissimus Superintendentens der Kirchen vnd Schulen des Herkogthumbs Lüneburg vnd Grubenhagen; Von dessen ehrliehen Ankunfft / Christlichen Lebens Lauff vnd seligen Abschied wir noch zu reden haben / vnd zwar kürzlich / so viel davon Bericht von seinen hinterlassenen Kindern eingekommen.

**W**As nun die Geburt des Herrn Generalissimi belanget: Ist er geboren im Jahr nach Christi Geburt 1570. den 24. Junij am Tage Johannis des Taufers. Sein Vater sel. ist gewesen der weyland Ehrwürdige vnd Wolgelahrte Herr Christianus Wezelius, Pastor zu Mögeln im Churfürstenthumb Sachsen. Seine Mutter sel. hat geheissen Sara / des weyland Ehrw. vnd Wolgelarten Herrn Johannis von Stutterheim Eheleibliche Tochter / welcher einer von Adel / vnd anfänglich ein Mönch gewesen / nach

nach dem aber zu Lutheri zeiten Gottes Wort rein/ hell vnd klar an Tag kommen / hat ihn G. D. durch seinen Geist erleuchtet/ daß er sich von der Finsterniß zum Liecht / von den Pöbstlichen Irrthumb vnd Greweln zur Warheit Göttliches Worts gewendet vnd bekehret/ die Mäneren fahren lassen vnd zu einem getrewen Diener des reinen Worts Gottes zu Stretcha in einem Dorff im Churfürstenthumb beruffen vnd verordnet worden.

Von diesen fest gedachten Christlichen Eltern / ist der selige Herr Superintendentens bald nach seiner sündlichen Geburt zur heiligen Tauff geschicket / vnd seinem lieben HERRN JESU (so er biß in den Todt geliebet vnd dessen Namen geprediget vnd gepreiset) Geistlich vermählet vnd einverleibet worden.

Nach dem ihm aber sein lieber Vater seliger balde/ da er noch kaum ein Jahr alt gewesen / mit Tode zu frühe abgangen / hat sich seine liebe Mutter seliger mit ihren kleinen vnständigen Kinderlein als zwey Söhnen vnd drey Töchtern / nach shres Herrn Tode nach Wittenberg in die Stadt vor daß Elsterthor zu wohnen begeben / vnd hat sich daselbst vnd shre Kinder / wie eine arme Pastorn Witwe kümmerlich ernehret / vnd ob sie wol keines grossen Vermögens gewesen / hat sie doch als eine Gottliebende Matron / weil sie aus geistlichem Stande geboren / darinn gelebt vnd erzogen / denselben nechst G. D. geliebet / vnd dahin getrachtet / daß shre Kinder auch möchten patrisiren vnd in den Stand gerathen.

Deswegen sie denn shre liebe Kinder in aller Pietet vnd Gottesfurcht erzogen / insonderheit die Söhne fleißig zur Schulen gehalten / da sie denn shrer lieben Mutter seliger gehorsamlich gefolget / vnd fleißig studiret / vnd durch Gottes Gnad so weit kommen / daß der elteste Christianus den Titulum Magistri bekommen / weil aber sein lieber Bruder Johannes noch klein vnd jung / der Eltere aber vermercket daß ein seines Ingenium bey

denselben verhanden/hat er sich seiner Brüderlich angenommen vnd ihn anfänglich privatim fleissig instituiret/das er Grammaticè schreiben vnd reden können/ Weil aber der elter Sohn M. Christianus anfänglich zu einem Diacono, darnach zu einem Special-Superintendenten in der Niderlausemis gen Lucca beruffen/hat er seiner lieben Mutter geraten/das sie seinen Bruder fortan fleissig zur Schulen wolle halten/welches sie auch gethan/vnd ihn in die Trivial Schulen zu Wittenberg gehen lassen/da er in kurzen Jahren mit sonderbarer Verwunderung seiner Præceptorum dermassen in seinen studijs proficiert vnd seine Fundamenta gelegt/das sie ein sonderbare Beliebung vnd Gefallen an ihm gehabt.

Vorauff er Anno 1587. die Particular Schulen dafelbst im 17. Jahr seines Alters verlassen/vnd sich in Lectionibus Academicis zu Wittenberg sehr fleissig bezeiget/das ihm auch wegen seines sonderlichen Fleisses die Churfürstliche Inspectoren der Stipendiaten das Churfürstliche Stipendium verheissen vnd zugesagt/vnd damit er solches nicht vergeblich angewendete hat er sich ferner beydes in Privatis vnd Publicis Collegijs sehr fleissig exerciret, sonderlich in den Studijs Philosophicis, vnd in kurzer Zeit so weit kommen/das er Anno 1590. im 20 Jahr seines Alters den Gradum Magistri selbiger Facultet bekommen/vnd vnter 37. Candidaten den 26. Locum gehabt. Nach dem er nun seine Studia Philosophica ziemlicher massen gefasset/hat er sich ferners auff die Theologiam begeben/vnd ebenmässig sich darin mit allem Fleiß/beydes in concionando vnd disputando exerciret, insonderheit mit denen damahls Anno 1591. neuen eingeschlichenen Calvinisten/ als Pierio, Calamino, vnd andern mehr/mächtig überworffen/vnd ihnen publice in faciem contradiciret, deswegen er mächtig von ihnen angefehndet/vnd wie er nebenst etlichen standhafftigen Studiois,

Studioſis, Herrn M. Chriſtophord Silbermanno weyland  
 General Superintendenten dieſes Orts (ſo damals ad exili-  
 um von den Calviniſten verwieſen) von ihnen für dem Geiſt-  
 lichen Conſtorio verſlagt und in den Arceſt gelegt worden/  
 hat ihn G. Dte bald heraus geholffen / denn der Calviniſten  
 Charta durch den plöcklichen Todesfall des Churfürſten von  
 Sachſen weyland Chriſtian bald entdecket und zerriffen / und  
 nach dem der löbliche Prinz und Administrator der Chur  
 Sachſen Friederich Wilhelm / die Hochgelahrte Männer D.  
 Hunnium, D. Myrum, D. Mylium und andere mehr zu Vi-  
 ſitatorn und Reformatorn der Calviniſchen ingeriffenen Lehr  
 im Churfürſtenhumb Sachſen Anno 1592. im Julio verord-  
 net / hat er dieſelben Carminicè angereedet / ihnen gratuliret,  
 und ſeine Noth geklaget / auch den Articulis viſitationis mit  
 eigener Hand in præſentz der Reformatorn unterſchrieben /  
 haben die Herren Viſitatores ihm ſein Stipendium auff 90. fl.  
 Weiſſ: verbessert / und die erſte Pfar Condition ſo im Churfür-  
 ſtenhumb vorfallen würde / verſprochen und zugeſagt.

Nach dem nun Anno 1596. den 24. Aprilis die Pfarstell  
 zu Sandersdorff im Ampt Bitterfeld vaciret, iſt ihm ſelbiger  
 Dienſt alſobald von den Herren Conſistorialn der Univerſitet  
 auffgetragen und promittiret worden. Welches er für eine  
 ſonderbare ſchickung Gottes / und affection ſeiner Promotorn  
 vermerckt und erkand / auch ſich hierauff den 2. Maij an gedach-  
 ten Ort verſüget / und ſeine Prob. Predigt mit ſonderbaren Ap-  
 plauſu der eingepfarten / Aveliches / und anders Standes / ab-  
 gelegt / worauff er folgend den 23. Maij deſſelben Jahrs / nach  
 dem Examine und gebührentlichen Ordination, zu Sandersdorff  
 Introduciret und confirmiret worden.

Als er nun zu einem Chriſtlichen Seel. Sorger ſelbiger Ge-  
 meind beſteller / hat er Anno 1596. den 15. Junij aus verſehung

Gottes vnd seiner lieben Mutter Rath mit der Ehr: vnd viel Tugendfamen Jungfrawen Margareten Pauli Zanachen / Bürgern vnd der löblichen Univerſitet Wittenberg Oeconomihelieblichen Tochter ſich in ein Chriſtliche Ehe eingelaffen / da ſie denn Gott wegen ſhrer Pietet vnd Einigkeit ſonderlich in ſhrem Eheſtande mit allerley zeitlichen Segen geſegnet / vnd mit 11. Kindern als 5. Söhnen vnd 6. Töchtern begabet / deren 5. bey dem lieben Gott / vnd 6. worvnter 3. Söhne vnd 3. Töchter annoch im Leben.

Es iſt aber dem Herrn Generaliſſimo ſel: ergangen nach dem Wort des HErrn wie David ſagt: Der HErr führet ſeine Heiligen wunderbarlich: Also hat Gott ſhn auch wunderbarlich geführt.

Anfänglich hat ſhn Gott zu einen Seelenshirten ſeiner elenden vnd armen Schäflein gemacht / vnd nach dem er nach dem Befehl des HErrn derſelben mit allem fleiſch in die 14. Jahr lang gehütet vnd gewartet / hat ſhn Gott wunderlicher weiſe gefordert bald in die Steiermark / bald in die Altemark / zu einem Prediger / da er denn aus erheblichen Verſachen ſich entſchuldiget / er aber endlich nach des HErrn Willen ſich richten vnd ſchicken müſſen / Vnd als ſhm Anno 1610. wunderbarer weiſe durch die providentz Gottes aus einem frembden Ort aus Nidero Sachſen aus der Stadt Lüneburg durch einen Commiſſarium vom Herrn Abt vnd Convent des Kloſters zu S. Michael die PfarCondition ſelbiges Stiffts auffgetragen worden / hat er bey ſich empfunden vnd geſpüret / Gott wolle ſhn ſohrt haben / drum wolle er Gott folgen.

Iſt darauff im Namen Gottes nach Lüneburg den 2. Auguſti A. n. 1610. mit dem abgeordneten gereyſet / vnd daſelbſten in der Kirchen zu S. Michaelis erſtlich publicè, hernacher privacim für dem Herrn Abt vnd Conventualen des Kloſters auff  
einem

einem Saal auff des Abts Hofe seine Prob. Predigt gethan / welche männiglichem wol gefallen / vnd ist ihm hier auff alsobald eine schriftliche rechtmessige Vocation zugestellet / welche er im Namen Gottes acceptiret / vnd hierauff seiner Promission nach im November selbiges Jahrs sich eingestelt / vnd den Gottesdienst daselbsten von Anno 1610. bis An. 1621. mit grosser Treu vnd Eynffer im lehren vnd straffen / trösten vnd vermahnungen ohne einig ansehen der Person verrichtet / wie er denn deßfalls ein glaubwürdiges Gezeugniß vom Herrn Abt vnd sämplichen Kloster Herren / auch einem Ehrenvesten / Hoch- vnd Wolweisen Rath der Stadt Lüneburg bekommen hat.

Nach dem aber durch sonderbare verhengniß Gottes der weyland Wol Ehrwürdige / Großachtbar vnd Hochgelarte Herr General Superintendent zu Zell Ehr Johannes Arndts mit Tode abgangen / vnd die Superintendentenz zu Zell vaciret / ist vnser Herren Superintendens M. Iohannes Vezelius, damahls Pastor zu S. Michaelis in Lüneburg von fürnehmen hochverständigen Gottliebenden Herren / wegen seiner von Gott ihm verliehenen Qualität, Treu vnd Fleisses / Ihrer Hochwürden vnd Fürstl. Gn. weyland Herrn Christiano, Erwehlten Bischoffen des Saiffis Minden / Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg Christmilder Gedächtniß recommendiret vnd zum qualificirten General Superintendenten vorgeschlagen worden. Vorauff Ihr Fürstl. Gn. den 7. Junij ein Fürstl. Schreiben / dah er sich eylends auffmachen vnd nach Zell kommen / vnd sich nichts denn Gottes Gewalt darvon abhalten wolte lassen / an ihn verfertiget. Welchem der sel. Superintendens patiret, vnd alsobald sich des andern Tages den 8. Junij auffgemachet / vnd den 9. Junij zu Zell erschienen / auch den folgenden Tag am 2. Sontag post Trinitatis seine Probam in der PfarKirchen gethan / den folgenden Mitwochen hat er zum andern mal in der

Schloß

Schloßkirchen in Ihrer Fürstl. Gn. präsentz eine Predigt abgelegt / nach geendeter Predigt vnd Taffel ist ihm von J. S. G. durch den Herrn Stadthalter / Cansler vnd 2. Råthen die General Inspection auffgetragen worden / worauff er sich für die grosse Ehr vnd Gnade in vnterthemigkeit bedanket / vnd sich seiner tenuitet auch anderer erheblichen Ursachen halber entschuldiget / ihm aber selbigen nichts helfen mögen / vnd ist ihm die Vocation nach geschicket worden. Woruff sich der H. Superint: sel. im Namen Gottes erkläret / seines lieben Gottes vnd J. S. G. Willen zu folgen. Hat drauff den 26. Augusti An. 1621. zu Lüneburg seiner Christlichen Gemeind valediciret / vnd den 4. Septembris mit seiner gangen Familia sich hieher nach der Residenz Zell begeben / vnd in sein hohes Ampt eingetreten / da ihm gleichfals nebender General Inspection der Pastorat den 7. Septembr. hieselbst auffgetragen worden.

Wie sich nun der Herr Generalissimus fürs erste in seinem hohen mühsamen General Superintendenten Ampt. so wol in generaln als vnterschiedlichen specialn Visitationen, auch trefwfließigen examinirung vnd vnterweisung der Ordinanden, Fürs ander / in seinem Pastorat gegen diese ganze löbliche Gemeine Hohe vnd Nidrige mit reiner Lehre des Gesetzes vnd Evangelij / ernstler Schrifftmessiger Straffe aller Sünden / auch tröstung betrübter Herzen durch Gottes Gnade rühmlich verhalten / auch wie viel Widerwertigkeit / Anfeindung / Creuß vnd Trübsal ihm über der getrewen verrichtung seines Ampts wiederfahren / vnd auch sonst zumahl zur zeit der Pest / die Anno 1626. allhier sehr grassiret / ihm nach Gottes Willen zu handten kommen vnd wiederfahren / ist jederman dieses Orts sonder zweiffel mehres theils noch wol bekand / am besten aber dem lieben Gott. Deme denn der sel. Herr Superint: mit starcker G. dult alles ohne privat affecten vnd vindicta wol befehlen / vnd demselben vnter dessen kindlich in dem allen vertrauwen lösen.

Seine



Seine Sünde vnd menschliche Schwachheiten hat er stets mit demü-  
 tigen büßfertigen Herzen erkand / vnd das hochwürdige Abendmal  
 offte vnd vnverseumt andächtig empfangen / neben der reinen Lehre  
 göttliches Wortes / hat er alle Keßereyen: irrige Secten vnd lose Lehre  
 herrlich gehasset / vnd ist derselben keiner weder öffentlich oder heim-  
 lich zugethan gewesen / wie ihm dessen nicht allein ein Wol Ehrwür-  
 diges Ministerium allhier / sondern auch seinen nachbleibende Schrif-  
 ten / Zeugniß geben. So hat er auch seyn Leben durch Gottes Gnade  
 der Lehre gemess geführet / mit seiner sel. herrlichen Haußfrawen hat  
 er sich stets in Glück vnd Unglück / in Leid vnd Freud wol vnd fein  
 vertragen. daß liebe Creuz von Gottes Hand haben sie gedülig mit-  
 einander getragen / vnd durch Gottes Gnade überwunden. In auff-  
 erziehung ihrer lieben Kinder / haben sie einander irewlich geholffen /  
 dahero ihnen auch durch Gottes Gnade dieselben nicht übel geraten.  
 Seine täglichen studia, concipirung aller seiner Predigten / auch  
 anderer gottseligen Meditationen, andächtige Beisunde hat er  
 fleißig / auch mit hindansetzung der Gesundheit vnd Leibes Kräfte /  
 zumahl bey anretendem Alter getrieben. Eingang inßittiges mäch-  
 tern eingezogen sittsamb Leben geführet / der Hoffart vnd dem Geiß  
 herrlich feind / den Armen aber sonder Ruhm zu melden wol zugethan  
 gewesen. Dahero ihm denn der liebe Gott ein hohes Alter verliehen /  
 daß er das 71. Jahr weniger 6. Tage erreichte. Hat auch / welches  
 nicht zu vergessen / bey diesen leider noch stehenden sorgsamem Kriegs-  
 leufften über die heylsamlich verordneten Buß: Bet: vnd Fasttage /  
 seinem Ampte nach feste gehalten / vnd an denselben bewegliche Er-  
 mahnung zur Buße gethan / gestalt er denn jüngst den 16. Junij An.  
 1641. am nechste Bußtage seine letzte Predigt abgelegt / welche Christ-  
 lichen Zuhörern annoch im frischen Gedächtniß schwebet / vnd sie was  
 seho vermeldet / selbst mit mehrren bezeugen werden. Durch welche  
 Buß: Predigt denn seine Leibes Kräfte dermassen geschwecht / daß so  
 bald er zu Hauß kommen über Herrens mattigkeit vnd Leibes unge-  
 legenheit geklagt: Hat sich demnach alsobald zu Bett nider legen

müssen/weil er im Leib grosse Schmerzen vnd reissen/sampt zimlicher Herzens Angst empfunden / In solchen Schmerzen hat sich der Herr *Superintendens* geduldtig erzeiget / vnd ob zwar des Herrn *Medici Cura* ist *adhibirer* vnd gebrauchet worden/hat sie doch nichts helfen/vnd keine Linderung darauff sich ereugnen wollen / Es ist aber der selige Herr *Superintendens* auch in seiner Schwachheit/vmb die verrichtung seines Ampts bekümmert gewesen/deswegen mit einem Boten geschicket / vnd gebeten/das neben meinen Herren *Collegen* ich auff die verrichtung seiner Predigt möchten bedacht seyn / vns darüber vergleichen vnd seine *viwes* vertreten / des andern Tags darauff als den Freytag heut acht Tage/bin ich wieder zu ihm kommen ihn zu besuchen/da klaget er das die *Arzneij* nicht allein nichts hette wollen helfen / sondern das die *Mattigkeit* vnd *Beschwerungen* noch immer zugenommen / bat das wir ihn solten in das gemeine Beber mit einschliessen / vnd *Gott* anrufen/das er ihm ein seliges Sterbstündlein aus Gnaden verleihen wolte/nach welchen ihm auch lange verlanger hette ; Da ich zu ihm sagte/wir wolten *Gott* bitten/das er ihn möchte wiederum zu Kräften kommen lassen / fängt der selige Herr *Superintendens* an vnd sager : Ich bitte euch durch *Gott* / betet ja nicht das ich sol wieder gesund werden / sondern das mich *Gott* bald von hinnen nemen möchte/darbey es denn selbigen Tags blieben / In der Nacht kurz vor 12. *Uhrn* ließ er mich wieder fordern/ da ich ihn denn fand in seinem *Musseo* auff einem *Stuelin* grosser *Mattigkeit* vnd *Herzens Angst* sitzend / bedankete sich das ich hette zu ihm wollen kommen bey der Nacht / hette wol viel mit mir zu reden/könte aber weil die *Mattigkeit* sehr groß/der *Singultus* ihn hinderte/ nicht viel Wort machen / wolte mir kürzlich anzeigen / Er würde aus diesem Lager nicht wieder auffkommen/sondern bald sterben / bat das ich ihm aus seinem *Leichtert* die *Leichtpredigt* thun solte / vnd ihm Zeugniß geben das er bey der reinen Lehre *Luthert* bis an seyn Ende beständig geblieben/dar nach bat er mich auch in seiner Häußlichen Sachen seiner Kinder halben etwas zu verrichten/welches zu erzehlen hiehero nicht gehörer : da ich einworte gegen ihn/wolte nicht hoffen/das seyn Abschied so nahe seyn solte / vnd wolte dieses lieber enobriger seyn/wenn ihn *Gott* möchte beyhm Leben erhalten/oder ja auff begebenden Fall diß lieber etnen andern verrichten lassen / da *repetirt* er seine *Bitt* / ich solte ihm solches nicht versagen / auch wenn *Gott* seine Seele würde abfordern bey ihm seyn vnd mit ihm beten / vnd nach dem er wieder zu Bett gebracht worden/hat er unterschiedlich mal mit geredet vnd gebetet sich seinem getrewen Freund *Christo Jesu* befohlen / auch endlich *ante* gesaget/ich solte nur wieder nach Hause gehen / er wolte mich nicht for-

Der  
wie  
me  
ch  
de  
für  
nem  
Ge  
huf  
wo  
spr  
fön  
zu b  
Mi  
lisch  
sein  
in d  
den  
rium  
Er  
wird  
er w  
freu  
gebe  
me  
Sta  
tig d  
Hin  
seine  
qual  
Corp  
lieben  
Dun  
viel se  
Nam  
wolte

dern lassen wenn es noch seyn würde / welches denn alsobald darauff auch  
 wieder geschehen / da ich nach Ein Schlag wieder erfordert / hat sich mit ihm  
 mercklich geendert / daß ob zwar die *Sensus* das Gesicht / Gehör vnd derglei-  
 chen noch richtig waren / wolte es doch mit der Sprach nicht mehr fort / da  
 denn in der Noth aus Gottes Wort vnd andern schönen Sterbgebetlein ihm  
 für gesprochen / darauff er andächtig zugehoret aber nicht nachsprechen kön-  
 nen / vnd haben sich von selbiger Grund an / auch die Sinne am Gehör vnd  
 Gesichte mercklich geendert / vnd die Herzen Angst weil er nicht mehr auff-  
 huffen noch von sich bringen können sehr gebeuffet / Es seyn auch als es Tag  
 worden / meine beyde Herren Collegen so wol der eine H. Hoffprediger ihn zu  
 sprechen vnd zu besuchen ankommen / hat aber mit ihnen nicht mehr reden  
 können / da denn niemahls vnterlassen worden ihm fürzubeten / auch für ihn  
 zu beten: bis ihn der liebe Gott durch ein sanfftes seliges Ende halb Eilffe zu  
 Mittag aufgelöset / vnd als eine durch den Tode verblichene Rose in den Him-  
 lischen Paradis zu seinem lieben Freunde vnd Erlöser heimgeholet / da er in  
 seinem ganzen Leben hat zugebracht 71. Jahr weniger 6. Tage / hie in Zell  
 in der General Superintendentz bald 20. Jahr / Nun der selige H. Superinten-  
 dens ist wol daran / aus der streitenden Creuskirchen ist er in die Himlische  
 triumphirende eingeholet worden der Seelen nach / der Leib welcher jezo der  
 Erden in seiner Mutter Schoß zu seinem Ruhstertlein sol benegeset werden  
 wird von seinem lieben getrewen Freund wieder lebendig gemacht werden / vnd  
 er wird mit allen Auferwehthen in Ewigkeit sich mit seinem liebsten Seelen-  
 freund ergehen / O Du tröste die betrübten Kinder vnd Freundschaft / vnd  
 gebe vns zu seiner Zeit allen eine selige Nachfahr. Vnd weil nun diese vorneh-  
 me Stell durch dieses abscheiden erlediget / die Kirchen vnd Schulen dieser  
 Stadt vnd des ganzen Landes ihres *Directoris* beraubet / vnd aber höchstnö-  
 tig daß der Riß bald wieder ersetzt werden möchte / als wollen wir O Du im  
 Himmel / den Herrn der Erndt vnd seines Weinbergs bitten / daß er nach  
 seiner gnädigen *providenz* aus *Marmherzigkeit* vns eine andere gute tüchtige  
*qualificirte*, auch Gottesgelehrte friedliebende / mit vnser Lehr *Confession* vnd  
*Corpore Doctrina*, eintigen Person die es mit den Kirchen vnd Schulen des  
 lieben Vaterlandes treulich vnd gut meyne / senden vnd schicken wolle / dardurch sein  
 Wurggärtlein die liebe Kirche in diesen Landen wol erbauet / dem lieben Gott viel  
 viel schöne Rosen gläubiger gottseliger Herzen gepflanzt vnd gezunget / vnd sein  
 Name von vns zeitlich vnd ewig möge gerühmet vnd geprieset werden / vnd solches  
 wolle der liebe Gott thun / vmb sein selbst Ehre willen / Amen. Dieses nun zu erlan-  
 gen wollen wir es auch bey dem lieben Gott vnd Vater im Himmel in einem  
 andächtigen Vater vnser suchen: Vater vnser 16.